



John Attfield.

Professor John ATTFIELD, F. R. S.

Attfield, Professor John, Mag. Art. und Dr. phil. der Universität Tübingen, F. R. S., Professor der praktischen Chemie an der Schule der Pharmaceutischen Gesellschaft Grossbritanniens, wurde in der Nähe von Barnet in Hertfordshire am 28. August 1835 geboren. Seine erste wissenschaftliche Anregung erhielt er durch die Vorlesungen über Physik und Chemie seines Schullehrers, des Rev. Alexander Stewart in Barnet. Im Jahre 1850 trat er in die Manufactur pharmaceutischer Produkte des Herrn W. F. Smith in London in die Lehre. Von 1853-54 studirte er an der Schule der Pharmaceutischen Gesellschaft und trug in allen Fächern (Chemie, Botanik, Pharmacie, Materia Medica) die ersten Preise davon.

Von 1853-62 war er Demonstrator der Chemie an St. Bartholomei Hospital und Vorlesungs- und Laboratoriums-Assistent der dortigen Chemie-Professoren, erst des Dr. Stenhouse, F. R. S. und späterhin des Dr. Frankland, F. R. S., am Spital, am Addiscombe Militär-Colleg und am Royal Institution. Während der gleichen Zeit verfasste er die Mehrzahl der chemischen Artikel in Brande's Wörterbuch für Kunst, Wissenschaft und Litteratur und in der Abtheilung für Künste und Wissenschaften der englischen Cyclopædie und lieferte daneben häufig wissenschaftliche Beiträge an mehrere Fachjournale und Tageszeitungen. Er promovirte im Jahre 1862, seine These war ein Bericht über eine Originalarbeit: Ueber das Spectrum des Kohlenstoffs, die vor der Royal Society gelesen und in den Philosophical Transactions publicirt worden war. Im gleichen Jahre wurde er an die Stelle der praktischen Chemie an der Schule der Pharmaceutischen Gesellschaft erwählt, an der er heute Senior Professor und Dekan ist. Er ist Mitglied zahlreicher Gesellschaften: der chemischen Gesellschaft (während mehreren Jahren im Vorstand), des chemischen Instituts für Grossbritannien und Irland (Mitstifter und mehrere Jahre Vorstandsmitglied), der Britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (lebenslängliches Mitglied und im Generalcomité), der Gesellschaft für chemische Industrie und der naturforschenden Gesellschaft von Hertfordshire (2 Jahre Präsident). Er war einer der Begründer, während 17 Jahren Senior-Secretär und 2 Jahren Präsident

der Britischen Pharmaceutischen Conferenz, eines Verbands zur Förderung von Originaluntersuchungen auf dem Gebiete der Pharmacie. Jede seiner in diesem Ver-
bande gehaltenen Präsidialreden: « Ueber die Beziehungen der Pharmacie zum
Staate » wurden vom *Times* und andern britischen Hauptzeitungen in Kopfartikeln
warm unterstützt; bei seinem Rücktritt wurde er von den Mitgliedern mit einem
beleuchteten Kalbfell und 500 in specieller Weise gebundenen Bänden allgemeiner
Litteratur beschenkt. Er war Sekretär der Jury für Nahrungsmittel an der interna-
tionalen Gesundheitsausstellung und Verfasser des Ausstellungshandbuchs über
Wasser und Wassersurrogate, das die 3. Auflage erreicht hat. Er hat zahlreiche
Artikel über pharmaceutische Erziehung und über das Verhältniss von Erziehung
zur Prüfung geschrieben und die Genugthuung gehabt, seine Ansichten allmählig
von allen bedeutenden Pharmaceuten adoptirt zu sehn. Die gegenwärtige
chemische Nomenklatur der Pharmakopöen Grossbritaniens und der Vereinigten
Staaten wurde auf seinen Rat und seine lange Vertheidigung hin adoptirt. Sein
Hauptwerk ist ein Handbuch der allgemeinen, medicinischen und pharmaceutischen
Chémie, wovon in 32 Jahren 13 starke Auflagen, 7 den britischen, 6 den amerika-
nischen medicinischen und pharmaceutischen Bedürfnissen angepasst, erschienen
sind. Für dieses Werk erhielt er an der Wiener Weltausstellung 1883 eine goldene
Medaille. Vom Generalcomité für medicinische Erziehung und Registratur des
Vereinigten Königreiches wurde er zu einem der 3 Herausgeber der « Britischen
Pharmacopöe von 1885 » gewählt, blieb seither im Comité jährlicher Referent der
Pharmacopöe und wurde vom Verlagskomité mit dem Nachtrag zu derselben be-
traut. Bei der Abfassung der letztern hat er mit Erfolg die Cooperation der 2 Haupt-
gesellschaften für Medicin einerseits, für Pharmacie andererseits, zu Stande gebracht
und es wird diese Cooperation zweifelsohne bei der Compilation künftiger Auflagen
des grossen Reichsmedicinalbuchs aufrecht erhalten bleiben. Für diesen Dienst
sprachen ihm sowohl der Medicinalrat als die Pharmaceutische Gesellschaft ihren
Dank aus. In der « Pharmacopöia Londinensis von 1877 » sowohl als in der
« Britischen Pharmacopöia von 1885 » erscheint der Name « John Attfield » unter
den Namen der für die Herstellung des Buches verantwortlichen Männer. Bringt
man den speciellen Charakter dieser Werke in Anschlag, so ist bei der Selten-
heit des Namens « Attfield » ihre Verbindung mit « John » in beiden Fällen ein wirk-
lich auffälliges Zusammentreffen.

Im Catalog der königlichen Gesellschaft figurirt Professor Attfield als Autor
von 37 wissenschaftlichen Originalarbeiten meist über pharmaceutische Gegenstände,
die in den Transactions der königlichen, der chemischen und der pharmaceutischen
Gesellschaft veröffentlicht worden sind. Seine wissenschaftliche und erzieherische
Tätigkeit hat ihm nicht blos die vielumworbene Ehre der Mitgliedschaft der könig-
lichen Gesellschaft, sondern ferner die folgenden 21 Ehrenauszeichnungen einge-
tragen: Ehrenmitglied der pharmaceutischen Gesellschaften von Grossbritannien,
Paris, St. Petersburg, Oesterreich, Dänemark, Ostflandern, Australien und Neu-Süd-
Wales; der Amerikanischen pharmaceutischen Genossenschaft; der Pharmacie
Colleges von Philadelphia, New-York, Massachusetts, Chicago, Ontario und Mary-

land und der pharmaceutischen Verbände von New-Hampshire, Virginia, Liverpool, Manchester, Georgia und der Provinz Quebec. Am College von Chicago trägt der Hauptvorlesungssaal den Namen : « Attfield Hall » und schmückt ein Oelbild die Wand « Zur dankbaren Erinnerung seiner Hülfe, das College nach dem grossen Brand des Jahres 1871 neu aus seiner Asche erstehn zu lassen, sowie seiner Hingabe an das Werk der Erziehung ». Während des verflossenen Jubiläums-Jahres der Londoner chemischen Gesellschaft, hat Attfield mehr den 5000 £ Subscriptionen von den begütertern britischen Chemikern zusammengebracht, als Basis der Stiftung eines « Chemiker-Unterstützungs-Fondes » zu Gunsten dürftiger Chemiker und Wittwen und Waisen.

Profesor Attfield ist sowol Analytiker und Consultant als Lehrer. Er wohnt zu « Ashlands », Watford in Hertfordshire und ist ein Namensvetter und wahrscheinlich ein Nachkomme jenes im 14. Jahrhundert aus der « Ville of Staundon » dem jetzigen Standon in Hertfordshire berühmten John Attfield. (Joseph Ince, in « Man and Women of the Time », 13. Auflage.)



